



Schifferlied.

Volkslied.

Bearbeitung von Fr. Silcher.

1789-1860.

Andante con moto.

Tenor I. II.

Bass I. II.

1. Es löscht das Meer die Son-ne aus, küh-len-des Mondlicht
2. Nun ruh' an mei-nem Her-zen still, si-cher auf schwanker
3. Wie wiegt sich sanft der leichte Kahn, Liebchen, mit dei-ner

ist er-wacht, der gold'-ne Ad-ler lässt sein Haus
Wel-len Flur, ein Schlummer-lied dir sin-gen will
sü-ssen Last, als Mu-schel zieht er sei-ne Bahn,

mü-de dem Sil-ber-schwan der Nacht. Flüsternd am Kah-ne
rau-schend die wo-gen-de Na-tur. Küs-send der Wel-le
die ei-ner Per-le Klei-uo-d fasst. Ach, dass mein Arm die

glitzt der Bran-dung Lauf, lei-se der Wind die Sai-ten rührt, die
Na-cken streift der Wind, Liebchen, so lass die Wan-ge mir, und
trau-te Schaa-le wär, die dich um-schlösse al-le-zeit! mit

Lie-be zieht ihr Se-gel auf, Sehnsucht das Ru-der si-cher führt.
träume, dass dein Schiff-lein lind ich durch das gan-ze Le-ben führ.
meinem Ru-der spielt das Meer, Liebchen, mein Arm ist dir be-reit.